Die Tribute-Band SAD lieferte eine energiegeladene Vorstellung ab. Foto: Uwe Grimm

Heavy-Metal „al dente“

SAD spielen Metallica-Tribute-Konzert in der „Alten Kaserne“

(gu) Harte Zeiten herrschten am Samstagabend in der „Alten Kaserne“ – zumindest musikalisch gesehen. Die randvolle Halle erwartete SAD, eine der wohl besten Metallica-Coverbands Europas. Mit nahezu 130 Millionen verkauften Alben, davon alleine über zehn Millionen in Deutschland, gehören Metallica zu den verkaufsstärksten Bands überhaupt. Das 1991 veröffentlichte Album „Metallica“ (auch das „Schwarze Album“ genannt) ging über 30 Millionen mal über die Ladentheke und ist damit eines der meistverkauften Alben aller Zeiten.

Für SAD waren diese Zahlen am Samstagabend allerdings keine Bürde. Schon mit dem Opener „Whiplash“ sprang der Funke über und das Publikum rückte, dicht gedrängt, an die Bühne. Das 2004 gegründete italienische Quartett startete durch und Sänger und Gitarrist Mattia Montin, Metallicas James Hetfield wie aus dem Gesicht geschnitten, hatte keine Mühe, den Saal in den Griff zu bekommen. Grölend, tanzend und headbangend folgte das Publikum Montin, Gitarrist Eddie Thespot, Bassist Matteo Bertoldi und Drummer Ronnie Battizocco bei „One“, „Master of Puppets“, und dem namensgebenden „Seek and destroy“ (SAD).

Stimmung auf dem Siedepunkt

Eine erste Verschnaufpause bot sich mit der Ballade „Nothing else matters“ – hielt allerdings nicht lange an. Mit „Orion“, „Sad but true“ und „Whiskey in the Jar“ heizte das Quartett der Landshuter Metalgemeinde wieder ordentlich ein. Weitere Klassiker wie „Harvester of Sorrow“, „For whom the Bells toll“ und „Fuel“ brachten die Stimmung bei Publikum und Band gleichermaßen auf den Siedepunkt. Die schneidenden Riffwände der beiden Gitarristen und das pulsierende Spiel von Bassist und Schlagzeuger brachten die Hallenwände zum Beben getreu dem Metallica-Motto „Straight to Hell and back“.

Tontechnik und Lightshow standen der energiegeladenen Vorstellung in nichts nach. Rudi Spindler, Insidern bekannt aus dem Freisinger Lindenkeller, erwies sich ein weiteres Mal als Meister der Regler. SAD wussten dies zu nutzen und zelebrierten das Metallica-Vermächtnis hart und präzise, ganz nah am Original. Seit Jahren bringt die Band Metallicas Werk erfolgreich auf die Bühne.